

Grußwort
anlässlich der Ausstellungseröffnung
„Das gute Kleid billig“ am 19.06.2005, 17:00 Uhr
im Tuchmacher-Museum in Bramsche

Sehr geehrte Frau **Bürgermeisterin Höltermann**,
sehr geehrte Frau **Dr. Meyer**,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Auch ich möchte Sie hier im Tuchmacher-Museum im Namen des Landkreises und auch persönlich recht herzlich begrüßen.

Sehr gerne bin ich heute zu Ihnen nach Bramsche gekommen, um dieser Ausstellungseröffnung mit **Mode aus den 50er Jahren** beizuwohnen.

- 2 -

Das Tuchmacher-Museum, das bis in das Jahr **1972** noch eine aktive Tuchfabrik war, wurde vor rund **8 Jahren** als Museum eröffnet, langweilig war es bis heute nie.

Auf **2.000 qm** wird hier lebendige Industriegeschichte gezeigt und lädt zum Entdecken der Herstellungsverfahren von Stoffen und Kleidung der damaligen Zeit ein.

Durch die **täglichen Maschinenvorfürungen** und die Führungen durch die Gesamtanlage des Museums bekommt man den Eindruck, als sei die Tuchfabrik niemals geschlossen worden und damit immer noch aktiv.

Das Tuchmacher-Museum ist ein interessantes **Ausflugsziel** für Familien, Kinder, Technikfreaks, kleine Entdecker aber vor allem auch für Schulklassen.

Mit dem Programm „**Stoff-Wechsel – Von der Schule ins Museum**“ können die Kinder und Jugendlichen lernen, wie anstrengend der Beruf als Tuchmacher war und wie viel Zeit für die Herstellung von z. B. einer Decke gebraucht wurde.

Neben der ständigen Museumspräsentation werden hier laufend **Sonderveranstaltungen** durchgeführt. Ein Beispiel ist die heute zu eröffnende **Große Sommerausstellung** über Mode-Impulse der 50er Jahre aus Bramsche und Berlin.

Ein weiteres Highlight in diesem Sommer ist sicher auch die Tagesveranstaltung „**Auf den Spuren von Wolle, Baumwolle und Leinen in der Tuchmacherstadt Bramsche**“ am 03. Juli.

Die Sommerausstellung 2005 dokumentiert ein Stück bedeutende und erfolgreiche Wirtschaftsgeschichte des Osnabrücker Landes, das bis in die 60er Jahre eine Textilregion war.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es stellt sich die Frage, wie es zu den Modeimpulsen in den 50er Jahren aus unserem Bramsche und zu der **Verbindung mit der Metropole Berlin** gekommen ist.

Dies ist dem in Bramsche aufgewachsene **Fabrikant Hermann Eggeringhaus** zu verdanken. Der inzwischen als „graue Eminenz in der Textilgeschichte“ bekannte Modemacher gründete seinerzeit zusammen mit einem Kompagnon das Berliner **Modehaus „Schröder-Eggeringhaus“**, in dem Designer wie **Heinz Oestergaard** ihre Karriere begannen. Das Modehaus wurde Jahre später zum Modeatelier „Schröder, Eggeringhaus und Oestergaard“.

Heinz Oestergaard setzt sich entgegen der „Haute Couture“ für eine Demokratisierung der Mode ein und entwirft die bundesweit einheitliche Uniform der Polizei und die Schutzbekleidung des ADAC.

Unmittelbar nach Kriegsende kehrte Eggeringhaus nach Bramsche zurück und baute dort die **Firma „Inge-Kleider“** auf, die unter dem **Werbeslogan „Das gute Kleid billig“** das Erfolgsrezept der Firma beschrieb.

Als erster deutscher Betrieb wurden dort elegante Damenkleider preiswert „von der Stange“ produziert und die Fließband-Produktion eingeführt.

Hermann Eggeringhaus bewegte sich in der Welt der Haut Couturier in Berlin und Bramsche und war **1949** der Gründer der heute noch weltgrößten Modemesse „**cpd-women**“ in Düsseldorf, die damals unter dem Namen „**IGEDO**“ bekannt war. 1954 gründete er das deutsche Mode-Institut Berlin, welches sich nach seinem frühen Tod im Jahr 1959 langsam auflöste.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bevor ich nun das Wort an die Museumsleiterin Frau Dr. Meyer weitergebe, wünsche ich dem Tuchmacher-Museum eine weiterhin positive Entwicklung und der heute zu eröffnenden Ausstellung den verdienten Erfolg.

Des Weiteren wünsche ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren viel Freude mit der „Großen Sommerausstellung“.